



Alexander Wunsch, Teamleiter bei Telemaxx und dort für die IT-Sicherheit verantwortlich

Sicher ist sicher

Beim Karlsruher Tag der IT-Sicherheit demonstrieren Experten, wie sich Unternehmen effektiv und effizient gegen Gefahren schützen

Ohne Spam-Filter käme die Kommunikation beim Karlsruher Telekommunikationsdienstleister Telemaxx zum Erliegen. „Von 32 000 Mails, die wir in der Woche empfangen, sind 31 000 Spam“, erzählt Alexander Wunsch, Teamleiter bei Telemaxx, beim hervorragend besuchten Tag der IT-Sicherheit im Haus der Wirtschaft der IHK Karlsruhe. Gemeinsam mit der IHK und dem CyberForum veranstaltete die Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative (KA-IT-Si) das Forum.

Doch der obligatorische Spam-Filter ist nur ein winziges Detail des Sicherheitskonzepts, mit dem Wunsch sein Unternehmen vor den Gefahren für die IT schützt. Seit vier Jahren ist Wunsch bei Telemaxx und seitdem arbeitet er täglich an den Verbesserungen. „Da gibt es keinen Endpunkt, IT-Sicherheit ist ein Prozess, der niemals zu Ende geht.“ Wunsch hat

deshalb ein mehrstufiges Sicherheitsmodell ausgetüftelt. Essentiell dabei: die Schulung der Mitarbeiter. Wunsch unterstreicht: „Die Gefahr droht nicht nur von außen durch Hacker, Viren, Würmer oder Spam, sie geht auch von den eigenen Mitarbeitern aus.“

Wichtig deshalb: Sensibilisierung der eigenen Mitarbeiter, Zugriffskontrolle und vor allem Vorsicht im Umgang mit externen Speichermedien wie USB-Sticks oder Speicherkarten. „Der optimale Arbeitsplatz besteht aus Monitor, Tastatur und Maus“, sagt Wunsch. Ganz ernst meint er das zwar nicht, er unterstreicht aber: „Der Benutzer darf keinen Zugriff auf lokale Netzwerke haben.“

Dass IT-Sicherheit bei den eigenen Mitarbeitern anfängt, sagt auch Reinhardt Städele, den der mittelständische Stahlverarbeiter Edelstahl Rosswag aus Pfnzthal mit der Sicherung der Unternehmens-

IT beauftragt hat. Bei Sicherheitsfragen rund um E-Mail und Internet seien neben rechtlichen auch soziale Überlegungen wichtig. Dazu kommt: „Es gibt viele IT-Sicherheitskonzepte, aber nur wenige die auf den Mittelstand ausgerichtet sind.“ Für das eigens entwickelte Konzept wurden Städele und das Unternehmen mit dem Sicherheitspreis 2009 ausgezeichnet.

Lutz Bleyer, Leiter der Stabsabteilung zentrale Security der Fiducia IT AG erläuterte, wie die Karlsruher IT-Notfälle üben. Immerhin stellt Fiducia die IT für zahlreiche Genossenschaftsbanken bereit. Auf den Servern werden jährlich rund 16 Milliarden Transaktionen abgewickelt. „Bei den Übungen schalten wir manchmal ein Rechenzentrum ab.“ Das ist zwar aufwändig, aber Bleyer betont: „Gerade bei uns gilt für Krisen: Gut geübt ist halb bewältigt.“

Robert Schwarz



Veranstaltung

Wie Entwickler Sicherheitslücken in Software vermeiden, erklärt Hagen Buchwald, Vorstandsvorsitzender des Cyber-Forums in Karlsruhe, in seinem Vortrag „Design by Contract – die hohe Schule der sicheren Softwareentwicklung“



Wo Schlosshotel Karlsruhe
Wann 24.09.2009, 18 Uhr

Mehr Informationen und die Vortragsunterlagen der vergangenen Veranstaltungen unter www.ka-it-si.de.